

Die Schulklasse als soziale Gruppe

Beeinflussung von individuellem Verhalten durch die Gruppe

Verfasst von: Claudia Hadorn (14-109-938)

Eingereicht bei: Frau Dr. Brigitte Anliker, PH Bern, Institut Sekundarstufe I, Schwerpunkt in schulischer Heilpädagogik, Bern, 30. September 2020

Motivation

- Überblick über mögliche, für den Unterricht relevante, Gruppenphänomene erhalten.
- Sich Beeinflussungen durch die Gruppe bewusstwerden und diese erkennen.
- Wissen bezüglich Gruppenphänomenen zur Optimierung des Unterrichts als Lehrperson (LP), Schulische Heilpädagogin, Heilpädagoge (SHP) generieren.

Leitfragen

Aufgrund der Vielfältigkeit der gruppenbezogenen Einflüsse und Auswirkungen auf individuelles Verhalten und Denken von Schülerinnen und Schülern (kurz SuS) durch eine Gruppe, stehen drei Fragen im Zentrum dieser Arbeit:

- Wie kann sich die Zugehörigkeit zu einer Gruppe auf das Verhalten und das eigene Ansehen einzelner SuS auswirken?
- Welche Gruppenphänomene wirken sich begünstigend resp. hinderlich auf die Leistung der SuS aus?
- Wie kann eine Mehr- bzw. Minderheit in der Klasse die ganze Gruppe beeinflussen?

Methodisches Vorgehen, Literatur

Die Erarbeitung und Beantwortung der Leitfragen fand mittels einer Literaturrecherche statt. Erkenntnisse wurden gesammelt, miteinander verglichen und auf die Schulklasse als soziale Gruppe übertragen. Dabei standen die folgenden literarischen Werke im Zentrum:

- Aronson, Elliot; Wilson, Timothy D. & Akert, Robin M. (2008). *Sozialpsychologie* (6. Aufl.). München: Pearson Verlag.
- Jonas, Klaus; Stroebe, Wolfgang & Hewstone, Miles (Hrsg.) (2014). *Sozialpsychologie* (6. Aufl.). Heidelberg: Springer Verlag.
- Schäfers, Bernhard (Hrsg.) (1980). *Einführung in die Gruppensoziologie*. Heidelberg: UTB Verlag.

Definitionen

Soziale Gruppe: «Zwei oder mehr Personen, die miteinander interagieren und insofern interdependent sind, als ihre Bedürfnisse und Ziele eine gegenseitige Beeinflussung bewirken» (Aronson, Wilson und Akert, 2008, S. 275).

Gruppenphänomen: «a change toward the group as a result of real (or imagined) group pressure» (Kiesler und Kiesler, 1969, S. 9).

Ergebnisse

Leitfrage 1

(Wie kann sich die Zugehörigkeit zu einer Gruppe auf das Verhalten und das eigene Ansehen einzelner SuS auswirken?)

- Beeinflussung durch Gruppennormen (Welches Verhalten wird erwartet, wie verhalten sich andere Personen in ähnlichen Situationen).
- Verhaltensbeeinflussung durch das Bedürfnis mit sich selbst zufrieden und realistisch zu sein (Mögliche Verzerrung der Realität).
- Beeinflussung durch das Selbstwertgefühl und soziale Identität (Identifizierung durch die Gruppe).
- Bewusstes Leiten des Verhaltens der SuS durch unterschiedliche Techniken («Door-in-the-face-Technik», «Foot-in-the-Door-Technik» und «den Ball flach halten»).
- Deindividuation (Selbstverantwortungsgefühl wird reduziert).
- Wahrnehmung und Vergleich mit anderen Gruppen, Zuschreibung von Eigenschaften – Einfluss auf Selbstbild.
- Zuschreibung von Rollen, Status (rollenspezifische Normen, Verinnerlichung der Rolle).

Leitfrage 2

(Welche Gruppenphänomene wirken sich begünstigend resp. hinderlich auf die Leistung der SuS aus?)

Tabelle 1: Leistungssteigerung, -abfall bei sozialer Erleichterung und sozialem Faulenzen in Anlehnung an Cottrell, Wack, Sekerak und Rittle (1968, S. 249).

	Einfache Aufgabe	Komplexe Aufgabe
Soziale Erleichterung (individuelle Leistung messbar)	↗	↘
Soziales Faulenzen (individuelle Leistung nicht messbar)	↘	↗

Tabelle 2: Motivationsverlust, -steigerung bei den vorgestellten Gruppenphänomenen in Anlehnung an Schulz-Hardt und Brodbeck (2014, S. 478-479).

	Gruppenphänomen	Additive Aufgabe		Konjunktive Aufgabe		Disjunktive Aufgabe	
		Schwache SuS	Starke SuS	Schwache SuS	Starke SuS	Schwache SuS	Starke SuS
Motivationsverlust:	Trittbrettfahrer	(↘)			↘	↘	
	Gimpel-Effekt, Trotteleffekt		↘				
Motivationssteigerung:	Sozialer Wettbewerb	(↗)	(↗)	↗	↗	↗	↗
	Köhler-Effekt	↗		↗			
	soziale Kompensation		↗				↗

↗ : Leistungssteigerung ↘ : Leistungsabfall (.....) : mögliche Leistungsbeeinflussung

Leitfrage 3

(Wie kann eine Mehr- bzw. Minderheit in der Klasse die ganze Gruppe beeinflussen?)

- Einfluss und Redezeit einzelner Personen (Rollenverteilung, Redehierarchie).
- Zeiteinteilung für die Argumentation der einzelnen Tendenzen.
- Vor einer Entscheidung vorherrschende Tendenzen sind entscheidend.
- Gruppenpolarisierung.
- Mehrheitsbeeinflussung – Konformität.
- Minderheitsbeeinflussung – Innovation.

Fazit

- Individuelles Verhalten (der Schülerinnen und Schüler) wird durch diverse Faktoren und Gruppenphänomene beeinflusst.
- Motivations- und Leistungssteigerung bzw. -verlust durch Anwesenheit anderer generierbar.
- Bei individuellem, herausforderndem Verhalten sollte der Einfluss durch die Gruppen beachtet werden.

Quellen

- Aronson, Elliot; Wilson, Timothy D. & Akert, Robin M. (2008). *Sozialpsychologie* (6. Aufl.). München: Pearson Verlag.
- Cottrell, Nickolas B.; Wack, Dennis L.; Sekerak, Gary J. & Rittle, Robert H. (1968). Social facilitation of dominant responses by the presence of an audience and the mere presence of others. In: *Journal of Personality and Social Psychology*, 9(3), pp. 245–250. Verfügbar unter: <https://pdfs.semanticscholar.org/9d62/a79a2aadfc91e4e-7927a5b19dd3bb0b276f3.pdf>. (Mai 2020).
- Kiesler, Charles A. & Kiesler Sara B. (1969). *Conformity*. Boston: Addison-Wesley Publishing Company.
- Schulz-Hardt, Stefan & Brodbeck, Felix C. (2014). Gruppenleistung und Führung. In Jonas, Klaus; Stroebe, Wolfgang & Hewstone, Miles (Hrsg.), *Sozialpsychologie* (6. Auflage, S. 469-505). Heidelberg: Springer Verlag.